



Robert Kaufmann

Referat Öffentlichkeitsarbeit,
Publikationen, Webangebote,
Analysen

Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1 000 Einwohnern wäre...

Am 31.12.2023 lebten 2 114 870 Menschen im Freistaat Thüringen. 31 137 Personen sind im Jahr 2023 gestorben, 12 952 Babys wurden geboren. 68 776 Zuzüge und 54 768 Fortzüge wurden registriert. Die Anzahl der ausländischen Bürgerinnen und Bürger stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 288 Menschen auf nunmehr 1 685 79 Menschen an. Diese und viele weitere Zahlen aus circa 300 Statistiken findet man im 660 Seiten starken Statistischen Jahrbuch Thüringen, welches vom Thüringer Landesamt für Statistik der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Ob 12 952 Babys, 54 768 Fortgezogene oder 1 685 79 Ausländer gemessen an der Gesamtbevölkerung nun viel oder wenig sind, lässt sich ohne weitere Recherchen meist nicht sagen. Um diese Daten etwas greifbarer zu machen und die Größenordnungen an der ein oder anderen Stelle besser einordnen zu können, werden im Folgenden eine Reihe ausgewählter Werte unter der Annahme dargestellt, als würden in Thüringen nicht 2 114 870 Menschen leben, sondern lediglich 1 000 Menschen. Gespickt werden die so aufbereiteten Daten noch von spezifischen Zusatzinformationen.

Angenommen, im Freistaat Thüringen hätten am 31.12.2023 genau 1 000 Personen existiert, so wären 506 von ihnen weiblichen Geschlechts und 494 Personen männlichen Geschlechts gewesen.¹⁾

Insgesamt gab es 527 Privathaushalte

Die 1 000 Einwohner Thüringens teilen sich auf insgesamt 527 private Haushalte auf. Diese Aussage allein lässt aber noch keine Schlüsse auf die eigentliche Zusammensetzung der Privathaushalte zu. Der hohe Anteil der Privathaushalte an der Bevölkerung lässt vermuten, dass sehr viele Menschen alleine wohnen. Tatsächlich lebten 224 der 1 000 Personen in einem Einpersonenhaushalt. Zudem gab es 158 Haushalte,

in denen Paargemeinschaften ohne Kinder lebten, und 137 Haushalte, welche aus Familien mit einem oder mehreren Kindern bestanden.²⁾ In Thüringen lag die durchschnittliche Bruttokaltmiete (Grundmiete inklusive der umlegbaren Nebenkosten) im Jahr 2022 bei 7,00 Euro je Quadratmeter oder 446 Euro je Wohnung. Die Thüringer Haushalte, die zur Miete wohnten, gaben damit im Durchschnitt 24,2 Prozent ihres Nettoeinkommens für die Bruttokaltmiete aus (Mietbelastungsquote). Der deutschlandweite Durchschnitt lag im Jahr 2022 bei einer Bruttokaltmiete von 8,60 Euro je Quadratmeter und einer Mietbelastungsquote von 27,8 Prozent. Thüringen liegt somit unter dem Bundesdurchschnitt.

Unter den 1 000 Bürgerinnen und Bürgern der Modellgemeinde lebten auch 80 Ausländer. 2 Jahre zuvor belief sich deren Anzahl noch auf 60 Personen. Hauptgrund des deutlichen Anstiegs war die Zuwanderung ukrainischer Staatsangehöriger aufgrund des russischen Angriffskrieges. Die ukrainischen Staatsbürger und -bürgerinnen bildeten laut den vorläufigen Ergebnissen des AZR (Ausländerzentralregister) im Jahr 2023 mit 16 Personen die größte Gruppe unter den in Thüringen lebenden ausländischen Personen (+2 Personen im Vergleich zu 2022, +15 im Vergleich zu 2021). Es folgten die syrischen Staatsbürger und -bürgerinnen mit 10 Personen (+1 Person) sowie die Personen mit polnischer (7 Personen), rumänischer (7 Personen) und afghanischer Staatsangehörigkeit (5 Personen).

15 Menschen waren gestorben, während nur 6 Babys geboren wurden

Im Berichtsjahr 2023 starben in der Gemeinde 15 Menschen, aber nur 6 Babys wurden geboren. Es herrschte also ein Geburtendefizit von 9 Personen.

1) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden zur Wahrung der Geheimhaltung per Zufallsprinzip den Geschlechtern „männlich“ oder „weiblich“ zugeordnet. Die Zufallsverteilung wird statistikübergreifend - bis auf wenige Ausnahmen - einheitlich angewendet.

2) Die Abweichung von der Gesamtanzahl kommt durch Rundungsdifferenzen zustande.

Betrachtet man die Zeitreihe bis zum Jahr 1955, so kann man zeigen, dass 2023 die niedrigste Geburtenzahl seit 1995 ermittelt wurde. Der Sterbefallüberschuss war nach jenem im Jahr 2021 und 2022, der dritthöchste seit 1955. Für den Geburtenrückgang sind verschiedene Ursachen verantwortlich, wie zum Beispiel der generelle Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Der hohe Sterbefallüberschuss begründet sich in der immer älter werdenden Bevölkerung Thüringens, also letztlich die Kombination aus hohen aber sinkenden Sterbefallzahlen und die im Vergleich dazu niedrigere und weiter zurückgehende Anzahl an Lebendgeborenen. Das Jahr 2023 verzeichnete 5,1 Prozent weniger Gestorbene als noch 2022. Bei den Geburten gab es 2023 aber einen Rückgang von 8,3 Prozent.

33 Zuzüge stehen 26 Fortzüge gegenüber

Im Jahr 2023 verzeichnete die 1000 Einwohner zählende statistische Gemeinde 33 Zuzüge und 26 Fortzüge über die Landesgrenze. Für den Freistaat resultierte daraus ein Wanderungsgewinn in Höhe von 7 Personen. Gegenüber 2022, als dieser noch 18 Personen betrug, hat sich der Wanderungsgewinn fast um zwei Drittel (-62,2 Prozent) verringert. Während Thüringen gegenüber den anderen Bundesländern im Jahr 2023 wie in den Vorjahren einen negativen Wanderungssaldo aufwies (-2 Personen), konnte aus dem Ausland im gleichen Zeitraum ein positiver Wanderungssaldo verbucht werden (+8 Personen). Der positive Wanderungssaldo Thüringens 2023 gegenüber dem Ausland resultierte aus 20 Zuzügen und 12 Fortzügen. Die Zahl der Zuzüge sank gegenüber dem Vorjahr um 9 Personen (-30,1 Prozent), die Zahl der Fortzüge nahm um 2 Personen zu (+15,3 Prozent). Den höchsten Wanderungssaldo gegenüber dem Ausland verzeichnete Thüringen 2023 aus der Ukraine (+2 Personen). Mit deutlichem Abstand folgten Syrien (+1 Person), Polen (+0,5 Personen) und die Türkei (+0,5 Personen). Besonders augenscheinlich ist das deutliche Absinken der Zuwanderung aus der Ukraine. Der Wanderungssaldo gegenüber dem vom Krieg gebeutelten Land sank im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 82,8 Prozent (-10 Personen).

Laut den Ergebnissen der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung würde die Gemeinde bis zum Jahr 2042 um weitere 89 Personen schrumpfen.

Fast 30 Prozent der Menschen in der Modell- gemeinde waren 65 Jahre und älter

In der 1000-Einwohner-Gemeinde waren 46 Menschen unter 6 Jahre alt, 84 Menschen waren 6 bis 14 Jahre alt, 90 Menschen waren 15 bis 24 Jahre alt, 510 Menschen waren 25 bis 64 Jahre alt und 275 Menschen 65 Jahre oder älter. Diese Altersgruppeneinteilung macht es möglich die folgenden Kennziffern besser einordnen zu können. Beispielsweise befinden sich die meisten Kindergartenkinder in der jüngsten Altersgruppe, während sich die meisten Pflegebedürftigen wohl in der ältesten Gruppe befinden. Es ist dennoch zu beachten, dass es für die einzelnen Merkmale zwischen den Altersgruppen naturgemäß auch Überschneidungen gibt. So ist beispielsweise ein Teil der Kindergartenkinder auch in der Altersgruppe 6–14 Jahre zu finden und ein Teil der Pflegebedürftigen verteilt sich auch auf die jüngeren Altersgruppen.

In Kindertagesein- richtungen wurden 41 Kinder betreut

In der Modellgemeinde wurden 41 Kinder in einer Tageseinrichtung betreut. Von den in Thüringen betreuten Kindern waren 28,2 Prozent (12 Kinder) unter 3 Jahren alt, was einem Rückgang von 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. 57,8 Prozent der betreuten Kinder befanden sich im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (24 Kinder). Dies waren 3,1 Prozent weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. Weiterhin waren 14,0 Prozent (6 Kinder) im Alter von 6 bis unter 14 Jahren und damit 2,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die Betreuungsquote der unter 6-Jährigen betrug in Thüringen 77,5 Prozent und lag damit 0,8 Prozentpunkte über der des Vorjahres. In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wurde eine Betreuungsquote von 94,7 Prozent verzeichnet (+0,3 Prozentpunkte). Bei den unter 3-Jährigen ergab sich eine Betreuungsquote von 56,5 Prozent (+0,7 Prozentpunkte). Den 41 in Tageseinrichtungen betreuten Kindern standen 9 Betreuer gegenüber, also ca. 5 Kinder je Betreuer.

Auf dem Weg ins Erwerbsleben müssen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Schule besuchen. So lernten in „unserer Gemeinde“ 33 Kinder in einer Grundschule, 22 Schülerinnen und Schüler in einer Regelschule, 23 im Gymnasium und 15 Kinder in einer Gemeinschafts- oder Gesamtschule. 3 Schülerinnen und Schüler wurden an einer der speziellen Förderschulen auf das Berufsleben vorbereitet. Eine berufsbildende Schule besuchten 23 junge Menschen. 68 junge Erwachsene studierten in Thüringen, darunter 60,4 Prozent Frauen. Damit stieg die Zahl der Studierenden, wie in den beiden vergangenen Jahren, weiter an (+6,2 Prozent), wobei der Anstieg überwiegend auf den Zuwachs an Studierenden an der IU Internationale Hochschule in Erfurt zurückzuführen ist. 53 Studierende (77,5 Prozent) waren in Thüringen an den Fachhochschulen immatrikuliert, darunter allein 45 (86,0 Prozent) an der IU Internationale Hochschule in Erfurt. 15 Studierende waren an Universitäten immatrikuliert (21,5 Prozent), während die übrigen 7,5 Prozent an anderen Hochschulen in Thüringen studierten.

60 Personen arbeiteten außerhalb der Thüringer Modellgemeinde

Im Anschluss an Schule, Studium oder Berufsausbildung folgt für die meisten Menschen das Erwerbsleben. Von den 1000 Einwohnern der statistischen Gemeinde gehen 377 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 60 davon außerhalb Thüringens. 35 Personen pendeln in die Modellgemeinde ein. Insgesamt hatten 485 Personen einen Arbeitsplatz in „unserer“ Thüringer Gemeinde. Die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent (-0,3 Personen). Seit 2019 verlief die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl im Freistaat zumeist rückläufig. Lediglich 2022 war ein Anstieg der Personen mit einem Arbeitsort in Thüringen zu verzeichnen. Vom Rückgang in 2023 waren die einzelnen Wirtschaftsbereiche nicht gleichermaßen betroffen. Die stärkste Abnahme bei den Erwerbstätigen gab es im Bereich „Verkehr und Lagerei“ mit einem Minus von einer Person (-3,1 Prozent). Daneben waren auch im Bereich „sonstige Unternehmensdienstleister“ 1 Person (-2,0 Prozent) und im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ 1 Person (-1,0 Prozent) weniger beschäftigt.

Im Baugewerbe nahm die Erwerbstätigenzahl um 1 Person (-1,4 Prozent) ab. Dagegen stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Gastgewerbe und im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen um jeweils 1 Person (+3,6 Prozent bzw. +0,8 Prozent).

In Industriebetrieben der statistischen Gemeinde arbeiteten insgesamt 85 Personen, auf dem Bau arbeiteten 24 Personen. 30 Personen waren beim Land beschäftigt, darunter 14 Personen als Beamte und Richter. Bei einer Kommune sind 19 Personen beschäftigt, darunter 1 Person als Beamter. Im öffentlichen Dienst insgesamt betrug der Frauenanteil unter den Beschäftigten 61,5 Prozent. Für den Landesbereich fiel dieser Anteil mit 61,7 Prozent etwas höher aus, für den Kommunalbereich mit 61,0 Prozent etwas geringer. Für den Bereich der Sozialversicherung wurde mit 84,7 Prozent ein deutlich über dem Durchschnitt des öffentlichen Dienstes liegender Anteil verzeichnet. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (einschließlich Auszubildende) belief sich zur Jahresmitte 2023 auf insgesamt 67,4 Prozent. Sowohl im Landes- als auch im Kommunalbereich gab es im Vergleich zum Vorjahr hier kaum eine Veränderung (Landesbereich 74,7 Prozent; kommunaler Bereich 59,8 Prozent).

92 Personen gelten als pflegebedürftig

14 Frauen und 18 Männer waren in der Modellgemeinde arbeitslos gemeldet. 20 Haushalte bezogen Wohngeld. 4 Frauen und 5 Männer waren auf die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung angewiesen. Am 15.12.2023 erhielten in der 1000-Einwohner-Gemeinde insgesamt 92 Pflegebedürftige Leistungen im Sinne des Elften Sozialgesetzbuches (SGB XI). Das waren 14 Personen bzw. 17,9 Prozent mehr als zum Stichtag im Dezember 2021. Mit einem Anteil von 60,9 Prozent waren 56 Frauen, und damit mehr als jede 10. Modell-Thüringerin, von Pflegebedürftigkeit betroffen. Dies entspricht einem Anstieg um 15,6 Prozent im Vergleich zum Referenzzeitraum von 2021 und +41,0 Prozent zum Referenzzeitraum 2019. Der Anteil der männlichen Pflegebedürftigen erhöhte sich zeitgleich um 17,9 Prozent auf insgesamt 36 Pflegebedürftige (46,2 Prozent zu 2019). Gemessen an der Gesamtbevölkerung waren Ende 2023 von den Thüringerinnen und Thüringern 9,2 Prozent pflegebedürftig. Mehr als

die Hälfte hiervon (54,2 Prozent) erhielt Pflegegeld, was einem Anstieg um 22,0 Prozent im Vergleich zu 2021 entspricht. Rund ein Fünftel (21,8 Prozent) wurde ambulant betreut, womit auch hier ein Anstieg um 9,4 Prozent zu verzeichnen ist. Die Zahl der in einem Pflegeheim vollstationär versorgten Fälle ist mit 12 Pflegebedürftigen wieder gestiegen (+2,7 Prozent). Den Pflegebedürftigen in Thüringen standen dabei ambulante Pflege- und Betreuungsdienste sowie stationäre Pflegeeinrichtungen mit zusammen 17 Beschäftigten zur Verfügung, was einen Anstieg im Personalbereich um 2,4 Prozent entspricht.

In der statistischen Gemeinde lebten 2023 insgesamt 99 schwerbehinderte Personen, die meisten (26 Personen) litten unter Beeinträchtigungen der Organe.

1 000 Einwohner produzierten zusammen 140 Tonnen Hausmüll

Heruntergerechnet auf 1000 Einwohner der Modellgemeinde fielen insgesamt 140 Tonnen Hausmüll (ohne Sperrmüll) an, also etwa 140 kg pro Person. Der von der öffentlichen Müllabfuhr eingesamelte Hausmüll lag damit rund 9,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Aufkommen an Sperrmüll war 5,9 Prozent niedriger als im Vorjahr und schlug in der „kleinen“ Gemeinde mit 38 Tonnen zu Buche.

Die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen blieb im Jahr 2023 bei 22 Pkw-Neuzulassungen (-0,4 Prozent) auf dem Vorjahresniveau. Die Zulassungszahlen von Personenkraftwagen mit alternativen Antriebsarten³⁾ gingen um 4,3 Prozent zurück und erreichten bis Ende Dezember 2023 einen Wert von 9 Neuanmeldungen. Der Anteil der neuzugelassenen Pkw mit alternativen Antrieben sank somit auf 40,8 Prozent (Anteil 2022: 42,5 Prozent). In Thüringen verbuchten den einzigen absoluten Zuwachs unter den neuzugelassenen Pkw die Benzinantriebe. Hier stieg die Nachfrage im Jahr 2023 insgesamt um 6,1 Prozent. Die Neuzulassungen von Hybrid- und Elektrofahrzeugen brachen im Gegensatz dazu um 4,4 Prozent bzw. 3,0 Prozent ein. Es wurden im Jahr 2023 in Summe 9 Benziner (+6,1 Prozent) und 4 dieselbetriebene Pkw (-5,0 Prozent) neu angemeldet. Der Gesamtbestand an Pkw belief sich in der statistischen Gemeinde auf 564 Fahrzeuge.

8 Personen wurden rechtskräftig verurteilt

Nach Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik standen im Jahr 2023 insgesamt 10 Personen „unserer“ Gemeinde wegen einer oder mehrerer Straftaten oder Vergehen vor einem der Thüringer Gerichte. 8 Angeklagte wurden daraufhin rechtskräftig verurteilt, d. h. gegen sie wurde eine Freiheitsstrafe, Geldstrafe oder Strafhaft (bei allgemeinem Strafrecht) bzw. eine Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel (bei Jugendstrafe) verhängt. 4 der Verurteilten waren Wiederholungstäter. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Verurteilten um 4,1 Prozent an. Ebenso verhielt sich die Zahl der verurteilten Nichtdeutschen. Mit etwa 2 Personen gab es in der Thüringer Gemeinde so viele Verurteilungen von Ausländern und Ausländerinnen wie noch nie zuvor. Im Jahr 2023 hatten 19,7 Prozent aller Verurteilten keine deutsche Staatsbürgerschaft, vor 10 Jahren lag der Anteil noch bei 5,5 Prozent. Zu beachten ist, dass bei der Zahl der verurteilten Nichtdeutschen auch Personen enthalten sind, die keinen Wohnsitz in Deutschland haben. Zum anderen hat sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung im betrachteten Zeitraum ebenfalls erhöht. Die Verurteilungsquote der Nichtdeutschen lag mit 81,4 Prozent um 3,4 Prozentpunkte höher als die der deutschen Verurteilten (78,0 Prozent).

170 Personen waren Mitglied in einem Sportverein

Die Sportvereine in der 1000-Einwohner-Gemeinde zählten insgesamt 170 Mitgliedschaften davon entfallen 52 Mitgliedschaften auf Kinder und Jugendliche und 118 Mitgliedschaften auf Erwachsene. Die beliebtesten Sportarten waren dabei Fußball mit 48 Mitgliedschaften, Turnen/Gymnastik mit 24 Mitgliedschaften und Behinderten-/Gesundheits-/Rehasport mit 10 Mitgliedschaften.

Die Feuerwehr hatte insgesamt 16 aktive Mitglieder.

Von den 1000 Personen der Gemeinde Thüringen nutzten schätzungsweise 60 Personen das Angebot der öffentlichen Bibliotheken und entliehen insgesamt 2418 Medien. 1543 Museumsbesuche wurden registriert, das waren etwa doppelt so viele wie noch im Jahr 2022. Es standen 8 Kinositzeplätze zur Verfügung.

³⁾ Zu den alternativen Antriebsarten zählen unter anderem Elektro, Flüssiggas, Erdgas und Hybride.



Link zum Statistischen Jahrbuch 2024

Wie man an den letzten Beispielen sehen kann, lässt sich die Liste an Merkmalen für die 1000 Einwohner zählende Modellgemeinde immer weiter fortsetzen. Mithilfe des **Statistischen Jahrbuchs**, auf dem diese Auswertung basiert, wird dem interessierten Nutzer,

unter anderem auch die Möglichkeit eröffnet, den Vergleich zu vorangegangenen Jahren und auch zu anderen Bundesländern oder ganz Deutschland zu ziehen.

DIE STATISTISCHE GEMEINDE mit 1 000 Einwohnern



TLS
Thüringer Landesamt für Statistik

Bei einer Kommune sind 19 Menschen beschäftigt (2015: 17), einer darunter als Beamter (2015: 1).

14 Frauen und **18 Männer** sind **arbeitslos** gemeldet (2015: 18 Frauen, 21 Männer).

20 Haushalte beziehen **Wohngeld** (2015: 9).

4 Frauen und **5 Männer** sind auf **Grundsicherung im Alter** oder bei **Erwerbsminderung** angewiesen (2015: 3 Frauen, 4 Männer).

Von privaten Endverbrauchern wurden **140 Tonnen Hausmüll** eingesammelt (2015: 147).

22 fabrikneue PKW wurden zugelassen (2015: 29). Der **Gesamtbestand** belief sich auf **564 PKW** (2015: 536).

8 Personen wurden im Laufe des Jahres wegen einer Straftat **verurteilt** (2015: 9), 2 davon wegen einer Straftat im Straßenverkehr (2015: 2).

170 Mitgliedschaften zählen die **Sportvereine** (2015: 168), davon entfallen 52 auf Jugendliche (2015: 49) und 118 auf Erwachsene (2015: 119).

60 Personen nutzen die öffentliche **Bibliothek** (2015: 77). 2418 Medien wurden entliehen (2015: 3314).

8 Kinositzplätze stehen zur Verfügung (2015: 9).

Hier leben **506 Frauen** (2015: 505) und **494 Männer** (2015: 495).

Insgesamt gibt es **527 private Haushalte** (2015: 513).

224 Menschen leben als **Single**, d. h. in einem Einpersonenhaushalt (2015: 209).

Insgesamt gibt es **137 Familien mit** einem oder mehreren **Kindern** (2015: 130). Es gibt **158 Paargemeinschaften ohne Kinder** (2015: 174).

Es gibt **80 Ausländer**. (2015: 38)

15 Menschen sind **gestorben** (2015: 13), während nur **6 Babys** geboren wurden (2015: 8).

Es sind **33 Personen** von außerhalb Thüringens **zugezogen** (2015: 33), **26 Personen** sind aus der „Statistischen Gemeinde“ über die Landesgrenze **weggezogen** (2015: 22).

In **Tageseinrichtungen** für Kinder werden **41 Kinder** betreut (2015: 42).

92 Personen gelten als **pflegebedürftig** (2015: 43). Die Anzahl des **Pflegepersonals** beträgt **17** (2015: 14).

33 Kinder besuchen die **Grundschule** (2015: 30), **22** die **Regelschule** (2015: 21), und **23** das **Gymnasium** (2015: 25).

15 sind in einer **integrierten Gesamtschule** (2015: 8). **3 Schüler** sind in einer **Förderschule** (2015: 3).

23 junge Menschen **besuchen Berufsbildende Schulen** (2015: 24).

68 Studierende leben in der „Statistischen Gemeinde“ (2015: 23).

377 Personen gehen einer **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach** (2015: 391), 60 davon außerhalb Thüringens (2015: 57). 35 Personen von außerhalb Thüringens sind in der 1000-Einwohner-Gemeinde sozialversicherungspflichtig beschäftigt (2015: 30).

In **Industriebetrieben** arbeiten **85 Personen** (2015: 79), auf dem **Bau** **24 Personen** (2015: 11).

30 Menschen sind **beim Land beschäftigt** (2015: 29), 14 darunter als Beamte und Richter (2015: 14).

Die Feuerwehr hat **16 aktive Feuerwehrleute** (2015: 17).